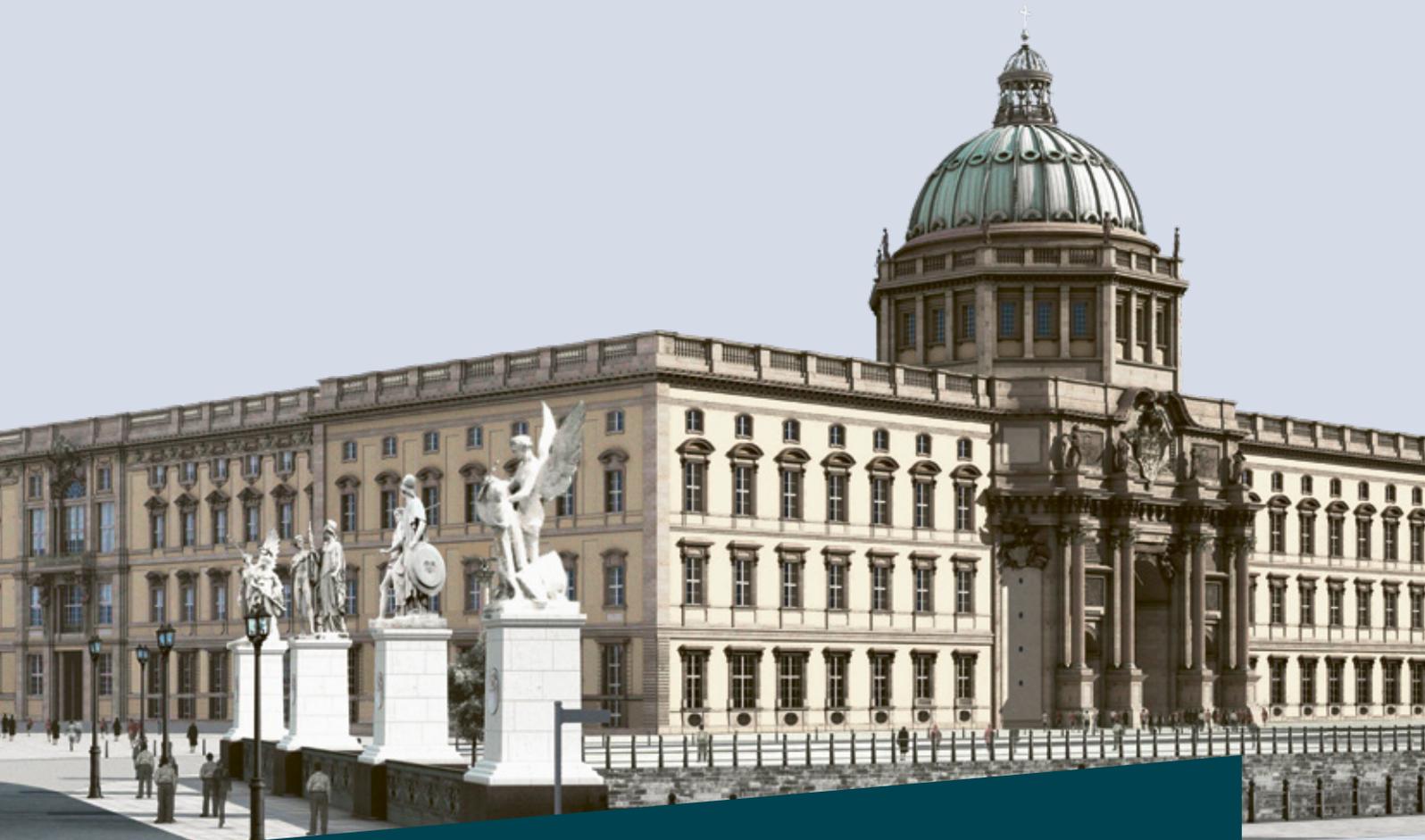




**HUMBOLDT
FORUM**
IM BERLINER SCHLOSS



**STIFTUNG HUMBOLDT FORUM
IM BERLINER SCHLOSS
TÄTIGKEITSBERICHT FÜR
DAS JAHR 2016**

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke der Förderung von Kunst und Kultur, der Bildung, von internationaler Gesinnung und Toleranz auf allen Gebieten der Kultur, des Völkerverständigungsgedankens sowie des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (§ 2 Abs. 1 Stiftungssatzung).

Zur Verwirklichung der Zwecke wird die Stiftung insbesondere kulturelle Veranstaltungen (Ausstellungen, Vorträge, Lesungen etc.) durchführen. Zeitlich unbegrenzt wird die Stiftung eine ständige Ausstellung zu dem Thema „Historische Mitte Berlin – Identität und Rekonstruktion“ einrichten, unterhalten und weiterentwickeln. Ferner verwirklicht die Stiftung den Zweck der Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege durch Erhaltung und Wiederherstellung von Bau- und Bodendenkmälern auf dem Schlossplatz, die nach dem Berliner Denkmalschutzgesetz anerkannt sind und Originalreste des Berliner Schlosses darstellen (§ 2 Abs. 2 Satz 1, 3 und 4 Stiftungssatzung).



1 Die Schlossplatzfassade mit Portal II, Rendering: © Franco Stella

INHALT

<u>4</u>	I. Wanderausstellungen
<u>5</u>	II. Forumsveranstaltungen
<u>6</u>	III. „Humboldt Dialog“ IV. Spree Side Gallery
<u>7</u>	V. Tage der offenen Baustelle
<u>8</u>	VI. Veranstaltungen der Humboldt Forum Kultur GmbH
<u>9</u>	B) Ausstellung zu dem Thema „Historische Mitte Berlin – Identität und Rekonstruktion“
<u>12</u>	C) Erhaltung und Wiederherstellung von Bau- und Bodendenkmälern
Jahresabschluss 2015	
<u>13</u>	Bilanz
<u>15</u>	Gewinn- und Verlustrechnung



2

I. WANDERAUSSTELLUNGEN

Die Stiftung hat eine sogenannte „kleine“ und, in Zusammenarbeit mit dem Förderverein, eine sogenannte „große“ Wanderausstellung konzipiert, mit denen das Projekt „Humboldt Forum im Berliner Schloss“ der Öffentlichkeit im In- und Ausland präsentiert werden kann.

Die kleine Wanderausstellung wurde in der bereits aus dem Jahr 2011 stammenden Konzeption im Jahr 2016 nicht mehr verwendet, da sie an vielen Punkten durch die Änderungen im Nutzungsprogramm für das Humboldt Forum veraltet ist und eine Überarbeitung in dem vorliegenden Format nicht zielführend erschien. Eine kleinere, mobile Version der Ausstellung wurde zu den Tagen der offenen Baustelle am 11. und 12. Juni vor Ort gezeigt sowie zu den Tagen der offenen Tür der Bundesregierung am 27. und 28. August 2016 im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. Außerdem beteiligte sich die Stiftung mit der Ausleihe eines großen Architekturmodells an der Ausstellung

des Fördervereins Berliner Schloss e.V. in der Burg Hohenzollern in Hechingen vom 25.5. – 10.10.2016. Mit den fortgeschrittenen Baumaßnahmen am Berliner Schloss und der dort z. B. über die fünf Webcams direkt zu erlebenden Wiedererstellung der historischen Mitte Berlins tritt insofern das Bauwerk selbst in den Mittelpunkt der Öffentlichkeitsarbeit. Das wird unterstrichen mit der Herrichtung des Musterraums auf der Baustelle zu einem Veranstaltungsort. So können zunehmend die Menschen dorthin eingeladen schon werden. Auch von daher wurde entschieden, die Ausstellungstätigkeit über das Gebäude und die Architektur deutlich einzuschränken.

2 Eröffnung der Wanderausstellung
„Was für ein Schloß!“
auf der Burg Hohenzollern
[v.l. Georg Friedrich von Preußen,
Wilhelm von Boddien,
Hans-Dieter Hegner, Johannes Wien]
© Gritt Ockert / Förderverein
Berliner Schloss e.V.



3

II. FORUMS- VERANSTALTUNGEN

Die Stiftung hat am 25. Februar 2016 zum Thema „Das Berliner Schloss und die Demokratie als Bauherr“ im Format „Forum-spezial“ eine Podiumsdiskussion in der Humboldt-Box veranstaltet. Auf dem Podium diskutierten der ehemalige Bundestagspräsident Wolfgang Thierse, die Bundesbauministerin a. D. Dr. Irmgard Schwaetzer und der ehemalige Stadtentwicklungssenator von Berlin Dr. Volker Hassemer mit dem scheidenden Vorstand und Sprecher der Stiftung Manfred Rettig. Moderiert wurde die Diskussion von seinem Nachfolger in diesem Amt Johannes Wien.

Das 13. Forum fand am 13. Dezember 2016 zum Thema „Freier Eintritt ins Humboldt Forum?“ im Kronprinzenpalais am Sitz der Stiftung statt. Der Redakteur Harald Asel vom Inforadio des rbb moderierte die Podiumsdiskussion mit der designierten Programmdirektorin des Jüdischen Museums Berlin, Léontine Meijer van Mensch, Prof. Dr. Bruno S. Frey von der Universität Basel und Dr. Tobia Bezzola, dem

Direktor des Folkwang Museums in Essen. Die Veranstaltung wurde wiederum in Kooperation mit diesem Radiosender durchgeführt und am darauffolgenden Sonntag, dem 18.12.2016 in voller Länge ausgestrahlt.

3 Forum Spezial „Das Berliner Schloss und die Demokratie als Bauherr“
[L. Johannes Wien, r. Manfred Rettig]
© Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss / Stephan Falk



4

III. „HUMBOLDT DIALOG“

In dem Format der eher kleineren Veranstaltungen mit geladenen Gästen, die die Stiftung vor allem zur Ansprache potenzieller Spender durchführt, fand am 2. Juni 2016 der zweite sog. „Humboldt Dialog“ zum Thema „Die Digitale Revolution und die Kultur“ statt. Der Vorstand und Sprecher der Stiftung Johannes Wien diskutierte über diese spannende Frage mit dem Intendanten der Berliner Philharmoniker Martin Hoffmann und dem Bundestagsabgeordneten und Vorsitzenden des Ausschusses für Kultur und Medien, Siegmund Ehrmann, auf der Baustelle im Rohbau des großen Auditoriums, dem späteren Veranstaltungs- und Bankettsaal an der prominenten Nordwestecke des Schlosses. Den dritten „Humboldt Dialog“ am 30. November 2016 bestritten Dr. Franziska Giffey, die Bezirksbürgermeisterin von Berlin-Neukölln, und der exilrussische Schriftsteller Wladimir Kaminer wiederum unter der Moderation von Johannes Wien. Auch diese Veranstaltung fand auf der Baustelle, dieses Mal im Musterraum, statt.

IV. SPREE SIDE GALLERY

Die Nutzung der Bauzaunflächen entlang der Spree auf der Ostseite der Baustelle musste um die Jahreswende 2015/2016 aufgegeben werden. Zum einen waren die dort in Kooperation mit der Zeitschrift „National Geographic Deutschland“ ausgestellten großformatigen Fotografien durch Vandalismus zum großen Teil zerstört worden. Zum anderen wurde der Fußgängerweg entlang des Bauzauns wegen der Aufnahme der Tiefbauarbeiten an der neuen Ufergestaltung geschlossen.

4 Martin Hoffmann und Johannes Wien beim Humboldt Dialog zum Thema „Die Digitale Revolution und die Kultur“ mit anschließender Führung über die Baustelle
[L. Martin Hoffmann, r. Johannes Wien]
© Stiftung Humboldt Forum
im Berliner Schloss / Marco Urban



5



6

V. TAGE DER OFFENEN BAUSTELLE

Auch im Jahr 2016 fanden wiederum zwei Tage der offenen Baustelle Humboldt Forum im Berliner Schloss für die Berliner und ihre Besucher am 11. und 12. Juni statt. Ohne dass wie im Vorjahr Mittel für eine bundesweite öffentlichkeitswirksame Kampagne bereitstanden und insofern kaum Werbung für diesen Event gemacht werden konnte, kamen doch wiederum zigtausende Besucher an dem Wochenende auf die Baustelle. Die Menschen ließen sich vor Ort vom Fortgang der Bauarbeiten an Deutschlands größter Kulturbaustelle beeindrucken und standen vor allem in langen Schlangen an, um – was den wortwörtlichen Höhepunkt in diesem Jahr bildete – dem Schloss aufs Dach zu steigen. Eine besondere Attraktion bildete ein ‚spontanes‘, im Programm nicht angekündigtes Konzert von 30 Harfenisten und Harfenistinnen, ein „Harfen-Flashmob“, neben den vielen inhaltlichen und musikalischen Programmbeiträgen für das Publikum.

5 Tage der offenen Baustelle des Humboldt Forums im Berliner Schloss
[v.l. Johannes Wien, Hermann Parzinger, Neil MacGregor, Lavinia Frey, Horst Bredekamp]

6 Tage der offenen Baustelle des Humboldt Forums im Berliner Schloss
[Spielt Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin]

© Stiftung Humboldt Forum
im Berliner Schloss / Marco Urban



VI. VERANSTALTUNGEN DER HUMBOLDT FORUM KULTUR GMBH

Die Humboldt Forum Kultur GmbH wird als Hilfsperson für die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss bis zur Eröffnung des Humboldt Forums tätig. Für die Stiftung führt sie in Abstimmung mit der Gründungsintendanz Kulturveranstaltungen (Ausstellungen, Kommunikationsprogramm, Workshops etc.) durch und baut den kulturellen Betrieb des Humboldt Forums auf.

Am 2. November 2016 wurde eine Ausstellung mit dem Titel „Extreme! Kultur und Natur am Humboldtstrom“ in der Humboldt-Box eröffnet. Konzipiert, organisiert und realisiert wurde diese in Zusammenarbeit mit den Akteuren des Humboldt Forums, der Stiftung Preussischer Kulturbesitz und der Humboldt Universität zu Berlin sowie mit den externen Partnern Botanischer Garten & Botanisches Museum Berlin und Museum für Naturkunde Berlin. Dort wird u. a. ein mehrsprachiges Vermittlungsprogramm (DE / EN / IT / ES / PL / GR) mit Workshops und Führungen, das sich u. a. an Schulklassen und an Familien mit Kindern richtet, und ein Ausstellungsbereich mit Mitmachstationen für Erwachsene, Kinder und Jugendliche zum Thema Verschmutzung der Meere angeboten.

Die Eröffnungsveranstaltung am Abend des Tages der Ausstellungseröffnung im Kino International knüpfte an die Bekanntmachung des Leitgedankens des Humboldt Forum an und informierte und unterhielt mit der Gründungsintendanz und internationalen Podiumsgästen rund 450 Gäste mit Gesprächen, Filmeinspielern und Interviews.

Eine erste ausstellungsbegleitende Veranstaltung fand am 17. November 2016 im Musterraum auf der Schlossbaustelle statt. Das Gesprächs- und Filmformat mit Dr. Jago Cooper (Chefkurator der Amerika-Abteilung am British Museum in London) und Gabriel Prieto (Archäologe aus Peru) thematisierte das Leben und den Umgang mit dem Tod früherer Bewohner der nördlichen Andenregion Perus.

7 Die Ausstellung „EXTREME! Natur und Kultur am Humboldtstrom“. Im Vordergrund das Totenbündel mit der Bestattung eines Mannes Ychsma, 900–1470 n. Chr., Peru, Chuquitanta. Durch die extreme Trockenheit an der peruanischen Küste haben sich Bestattungen aus vorspanischer Zeit mit samt ihren Beigaben bis heute erhalten.

8 Die 3. Etage der Ausstellung thematisierte die Verschmutzung des Humboldtstroms und der Weltmeere, wie beispielsweise durch verloren gegangene Geisternetze.
© Carmen Catuti



9

Am 5. Dezember 2016 trat Neil MacGregor mit der Historikerin und Humboldt-Biografin Andrea Wulf im Kronprinzenpalais auf. Die Vortrags- und Gesprächsveranstaltung zum Naturverständnis Alexander von Humboldts fand bei einem großen Publikum sowie bei der Presse viel Zuspruch und soll in weiteren Gesprächsformaten und in anderen Städten eine Fortsetzung finden.

Im Hinblick auf den Aufbau des kulturellen Betriebs des Humboldt Forums wurden von der Gründungsintendanz folgende Vorschläge erarbeitet:

- Humboldt Akademie im 1. OG als zentrales Organ der Bildungs- und Vermittlungsarbeit im Humboldt Forum
- Verlegung des Zeitraums (Museum des Ortes)
- Einbringung von Interventionen im gesamten Gebäude (zur Geschichte des Ortes)
- Erweiterung der Sonderausstellungsflächen im EG mit der Einbringung neuer Gewerbeflächen
- universaler Ansatz in den Sammlungen des 2. und 3. OG.

B) AUSSTELLUNG ZU DEM THEMA „HISTORISCHE MITTE BERLIN – IDENTITÄT UND REKONSTRUKTION“

Die Planung der Medienformate für die Dauerausstellung „Museum des Ortes“ wurde fortgeführt. In diesem Zusammenhang werden 1. ein Medienpool eingerichtet, zu diesem Zweck Kooperationsgespräche mit Filmarchiven geführt; 2. die Dreharbeiten zu dem Filmprojekt im Bereich Skulpturensaal fortgeführt; wird 3. mit der Umsetzung des Filmformats „Zeitzeugengespräch“ begonnen; 5. ein Arbeitsgespräch zum Thema Medienplanung in großer Runde mit den Akteuren des Humboldt Forums durchgeführt 6: Gespräche mit der Stiftung Stadtmuseum über eine mögliche App Außenraum durchgeführt.

Ein Verfahren für eine europaweite Ausschreibung der Medienplanung für das „Museum des Ortes“, begleitet durch die Agentur Phase 1, wurde durchgeführt. Es wurde ein Vertrag mit der Agentur art+com abgeschlossen.



10

Eine formative Evaluation des Schlosskellers mit vier unterschiedlichen Besuchergruppen vor Ort sowie eine Online-Befragung zum „Museum des Ortes“ wurden durch die Agentur Lernkultur durchgeführt

Mit der Firma RAM fanden Abstimmungen zur Ausstellungsgestaltung der Bereiche Skulpturensaal und Schlosskeller statt. Die Restaurierungsplanung für die Ausstellungsstücke im Skulpturensaal wurde konkretisiert. Das Team führte auf Grundlage der Besucherevaluation und neuer Recherchen die Text- und Grafikplanung für die Ausstellungsflächen fort.

Die Restaurierungsplanung für die Ausstellungsstücke im Skulpturensaal sowie die Auswahl der Objekte für den Schlosskeller wurden in einem gemeinsamen Termin mit Herrn Professor Wemhoff konkretisiert.

Die Planung des neuen Ausstellungsbereichs „Zeitraum“ als Intraum zwischen Portal 1 und 2 wird durch die Agentur chezweitz fortgeführt.

Die Idee einer dezentralen, im ganzen Gebäude verorteten Dauerausstellung mit historischen Objekten (Arbeitstitel „Interventionen“) wurde in mehreren Gesprächsrunden diskutiert. Es wurde ein Historiker beauftragt eine Recherche zum Liebknecht-Portal durchzuführen. Ein Rechercheauftrag zur Darstellung des Palasts der Republik in Film und Fernsehen wurde abgeschlossen.

Die Datenbank eyebase wurde in Zusammenarbeit mit einer freien Mitarbeitern weiter entwickelt. Es wurden viele Bildrecherchen durchgeführt, die in die Datenbank einfließen.

Das wissenschaftliche Netzwerk wurde und wird weiter ausgebaut und umfasst dabei alle Epochen der Schlossplatzgeschichte vom ausgehenden Mittelalter bis zur Zeitgeschichte. Es fanden zahlreiche Gespräche mit Fachwissenschaftlern statt.

Die Publikations- und Veranstaltungsplanung wurde fortgesetzt. Ein geschlossener Vertrag mit dem Nicolai Verlag für die Buchpublikation zur Eckkardusche wurde einvernehmlich aufgelöst, die bereits geleisteten Zahlungen zurückgezahlt. Für die Realisierung der Publikation in einem anderen Rahmen werden verschiedene Optionen geprüft.



11

In Kooperation mit Professor Wemhoff vom Museum für Vor- und Frühgeschichte und dem Elsengold-Verlag wurde die Publikation zur Archäologie des Berliner Schlosses abgeschlossen und eine gemeinsame Buchpräsentation veranstaltet.

Eine Publikation (als pdf-Download sowie als gedruckte Broschüre) des Expertengesprächs zum Palast der Republik im Februar 2016 in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Historischen Museum wird geplant. Die Grafikplanung wird mit der Agentur e. o. t. durchgeführt. Eine Zusammenarbeit mit dem Christoph Links Verlag für eine Überblickspublikation zur Geschichte des Ortes wurde eingeleitet.

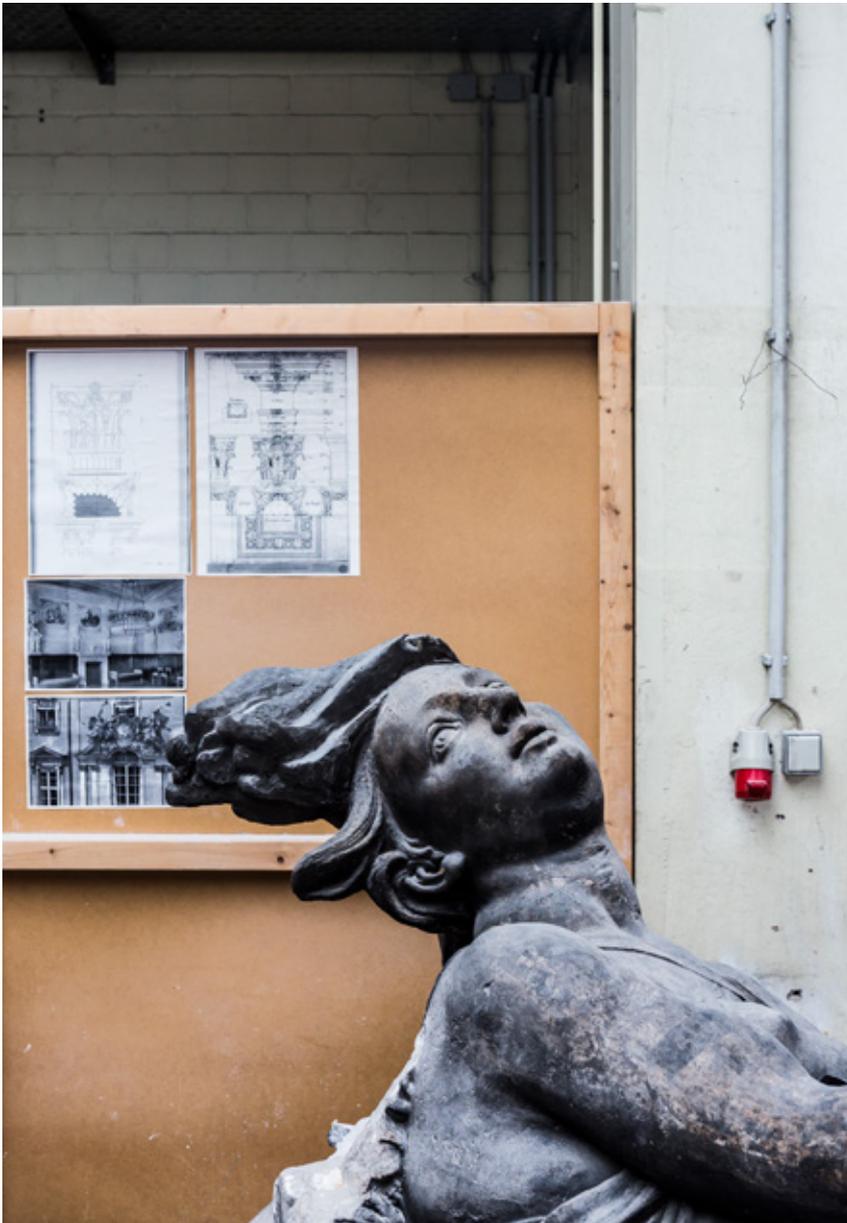
Der Web-Auftritt des Museum des Ortes wird regelmäßig aktualisiert; der eigene Verteiler für das Museum des Ortes weiter ausgebaut. Die Entwicklung des Corporate Design wurde fortgesetzt. Der Bereich M plante und beauftragte einen neuen Flyer zum Museum des Ortes sowie mehrere neue Postkartenmotive.

Die Veranstaltungsreihe „Creative Coffee“ wurde konzipiert und an sieben Terminen veranstaltet. Die Veranstaltungsreihe ORTS-Termine wurde mit drei Terminen umgesetzt. Für die Tage der offenen Baustelle wurde in Zusammenarbeit mit der Agentur museon eine Ausstellung mit partizipativen Elementen für die Tage der offenen Baustelle unter dem Motto „Ich will mehr davon!“ entwickelt und erfolgreich umgesetzt. 150 Personen nahmen an der Besucherbefragung vor Ort teil.

Ein eintägiges Expertengespräch mit namhaften Vertretern aus Museen, Politik, Verwaltung und Forschung zum Thema „Palast der Republik“ wurde in Kooperation mit dem Deutschen Historischen Museum veranstaltet.

In Kooperation mit der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg wurde die zweitägige Tagung „Ein öffentlicher Ort: Berliner Schloss, Palast der Republik, Humboldt Forum“ im Auditorium des Grimm-Zentrums der Humboldt-Universität zu Berlin durchgeführt.

11 Tagung „Ein öffentlicher Ort: Berliner Schloss, Palast der Republik, Humboldt Forum“ [Amir Fattal]
© Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss / Marco Urban



C) ERHALTUNG UND WIEDERHERSTELLUNG VON BAU- UND BODEN-DENKMÄLERN

Im Schlosskeller wurde ein Befall mit Schimmelpilzsporen festgestellt. Aus diesen Gründen konnte die Sanierung der Bestandswände nicht begonnen werden. Vor dem Beginn der Sanierung sind nun umfangreiche Maßnahmen zur Beseitigung des Befalls geplant. Ab dem Frühjahr 2017 soll dann die Sanierung beginnen.

In der Schlossbauhütte erfolgen die Restaurierungsarbeiten der originalen Fragmente für den Einbau in der Fassade. Es erfolgt die Begutachtung und Planung der Restaurierung der Fragmente, die im Humboldt Forum ausgestellt werden sollen. Die Restaurierung dieser Exponate soll dann in 2017 beginnen. Berlin, den 5. Mai 2017

12 Für die Arbeiten an den Schmuckelementen der Fassaden hat die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss im Sommer 2011 die „Schlossbauhütte“ in Spandau in einer ehemaligen KFZ-Reparaturhalle der Alliierten gegründet.
© David von Becker

JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2015
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

AKTIVA	31.12.2016	31.12.2015
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software und Nutzungsrechte	187.081,00 €	41.373,00 €
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke	88.298.621,50 €	88.217.410,39 €
• davon Grundstockvermögen 51.480.000,00 €; 631.12.2015: 51.480.000,00 €		
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	356.555,00 €	169.196,00 €
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	233.370.201,05 €	170.940.256,43 €
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00 €	-
	322.237.458,55 €	259.368.235,82 €
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Waren	7.855,84 €	184,32 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen an Zuwendungsgeber	3.240.468,12 €	-
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.483.331,48 €	1.698.107,27 €
	4.723.799,60 €	4.723.799,60 €
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	14.575.610,77 €	26.030.557,39 €
• davon Grundstockvermögen 250.000,00 €; 31.12.2015: 250.000,00 €		
	19.307.266,21 €	27.728.848,98 €
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	267.397,81 €	255.750,37 €
	341.812.122,57 €	287.352.835,17 €

**JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2015
 BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015**

PASSIVA	31.12.2016	31.12.2015
A. EIGENKAPITAL		
I. Stiftungskapital (Grundstockvermögen)		
1. Errichtungskapital	250.000,00 €	250.000,00 €
2. Zustiftungskapital	51.480.050,00 €	51.480.050,00 €
II. Ergebnismrücklagen	358,50 €	358,50 €
	51.730.408,50 €	51.730.408,50 €
B. SONDERPOSTEN		
I. Sonderposten für das Bauvorhaben		
1. aus Bundesmitteln im Rahmen von Projektförderungen (davon an Zuwendungsgeber zurückzuzahlende Mittel 5.488.067,19 €)	223.157.135,62 €	179.203.191,25 €
2. aus Mitteln sonstiger Dritter für satzungsgemäße Zwecke	45.508.676,15 €	27.456.678,27 €
	268.665.811,77 €	206.659.869,52 €
II. Sonderposten für übrige Investitionen aus Bundesmitteln im Rahmen von institutionellen Zuwendungen und übrigen Projektförderungen	2.317.260,77 €	1.478.980,29 €
	270.983.072,54 €	208.138.849,81 €
C. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	341.819,80 €	621.029,55 €
	341.819,80 €	621.029,55 €
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Bundesmitteln und weiteren Mitteln der öffentlichen Hand • davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.722.278,52 €; 31.12.2015: 5.035.474,18 €	1.722.278,52 €	5.035.474,18 €
2. Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Mitteln sonstiger Dritter zzgl. hierauf entfallende Zinsen für satzungsgemäße Zwecke • davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 12.858.216,91 €; 31.12.2015: 17.681.371,53 €	12.858.216,91 €	17.681.371,53 €
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen • davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 232.955,55 €; 31.12.2015: 630.011,77 €	4.066.441,31 €	4.145.751,60 €
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen • davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 103.126,80 €; 31.12.2015: 0,00 €	103.126,80 €	-
5. Sonstige Verbindlichkeiten • davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 6.758,19 €; 31.12.2015: 0,00 € • davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 6.758,16 €; 31.12.2015: 0,00 €	6.758,19 €	-
	18.756.821,73 €	26.862.597,31 €
	341.812.122,57 €	287.352.835,17 €

JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2015
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2015

	2016	2015
A. EIGENKAPITAL		
1. Erträge von sonstigen Dritten für satzungsgemäße Zwecke	13.515.858,52 €	14.787.471,81 €
2. Erträge aus Bundesmitteln und weiteren Mitteln der öffentlichen Hand		
a) Institutionelle Zuwendungen und übrige Projektförderungen	5.772.312,48 €	3.000.816,49 €
b) Projektförderungen für das Bauvorhaben	37.129.945,00 €	33.538.483,72 €
	42.902.257,48 €	36.539.300,21 €
3. Sonstige betriebliche Erträge	117.887,73 €	114.322,65 €
	56.536.003,73 €	51.441.094,67 €
4. Sachaufwand für Öffentlichkeitsarbeit	396.542,59 €	786.643,04 €
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.278.646,98 €	1.122.632,58 €
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	211.589,63 €	189.797,46 €
• davon für Altersversorgung: 24.828,32 €; 2015: 33.362,28 €	1.490.236,61 €	189.797,46 €
	1.886.779,20 €	2.099.073,08 €
ZWISCHENERGEBNIS	54.649.224,53 €	49.342.021,59 €
6. Aufwendungen aus der Zuführung zu Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Mitteln sonstiger Dritter zzgl. hierauf entfallende Zinsen für satzungsgemäße Zwecke	13.490.463,26 €	14.838.035,86 €
7. Aufwendungen aus der Zuführung zu Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Bundesmitteln und weiteren Mitteln der öffentlichen Hand	42.944.857,48 €	36.539.300,21 €
8. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	2.723.741,66 €	2.712.767,98 €
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	118.859,01 €	102.557,59 €
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	857.124,46 €	638.446,46 €
	54.687.562,55 €	49.405.572,14 €
ZWISCHENERGEBNIS	-38.338,02 €	-63.550,55 €
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	38.959,63 €	64.128,69 €
12. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	621,61 €	578,14 €
13. Sonstige Steuern	621,61 €	578,14 €
14. JAHRESERGEBNIS = ERGEBNISVORTRAG	-	-



Impressum

Herausgeberin

Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss
Unter den Linden 3, 10117 Berlin

Mai 2017

Titelabbildung: Schlossansicht von Westen,
© bbz Landschaftsarchitekten im Auftrag der Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung und Wohnen

Abbildung Rückseite: Ostfassade
© SHF Architekt Franco Stella mit FS HUF P6